

Innenstädte im Wandel

Aufgaben zum Text

1. Wovon handelt der Text?

Hör dir das Audio an und beantworte dann die Frage.

In vielen deutschen Innenstädten ...

- a) geht der Trend hin zu großen Kaufhäusern statt kleinen Läden.
- b) gibt es Orte für Kinder, alte Menschen und Leute mit wenig Geld.
- c) schließen die Geschäfte.

2. Was steht im Text?

Lies das Manuskript und beantworte dann die Fragen. Mehrere Antworten können richtig sein.

1. Welche Gründe gibt es für die leeren Innenstädte?

- a) Viele Leute kaufen im Internet ein und nicht mehr in den Läden der Innenstadt.
- b) Der Corona-Lockdown und die hohen Preise machen es schwierig für die Geschäfte.
- c) Es soll mehr Platz für Grünflächen und Spielplätze geschaffen werden.

2. Wie könnte ein Wandel den Expertinnen und Experten zufolge aussehen?

- a) Die Innenstädte müssen stärker globalisiert werden.
- b) Stadtzentren sollten Treffpunkte für sehr unterschiedliche Menschen werden.
- c) Es sollte in Zukunft auch Angebote geben, bei denen es nicht nur um das Kaufen von Dingen geht.

3. Kennst du die Vokabeln?

Welches Wort passt in welche Lücke? Wähl aus.

Shopping und Kaffee trinken: In deutschen Innenstädten spielte der _____ (1) lange eine sehr wichtige Rolle. Doch heute sind viele _____ (2) und Fußgängerzonen leer. Der klassische Handel im Stadtzentrum wird mehr und mehr

zum _____ (3). Expertinnen und Experten sagen: Man sollte nicht versuchen, den _____ (4) um jeden Preis zu bewahren. Der _____ (5) kann auch ein Chance für etwas Neues sein.

- a) Wandel b) Auslaufmodell c) Status quo
d) Konsum e) Einkaufspassagen

4. Übe die Verben mit Präfixen!

Was passt? Wähl aus.

1. Immer mehr Menschen kaufen online. Der Internethandel nimmt (zu/über/auf).
2. Corona und die Energiekrise (ver-/er-/be-)schleunigen den Trend.
3. Einige Leute wollen die Veränderungen (hinaus-/ab-/ent-)zögern.
4. Sie versuchen, die Innenstädte in ihrer heutigen Form zu (ent-/ver-/be-)wahren.
5. Doch viele Menschen halten sich nicht mehr gern in Einkaufspassagen und Kaufhäusern (ab/auf/bei).

Autorin: Arwen Schnack